



Biblische Texte als Sparringspartner in der kirchlichen Transformation III  
Dr. Ingeborg Löwisch, Gottesdienstkultur der Nordkirche

## Jesus spricht vom Paraklet, Tröster, Beistand und Geist der Wahrheit

Die Texte des Johannesevangeliums, die davon erzählen, dass Jesus einen Tröster schicken wird, eröffnen den Raum für Abschied und Trauer (Joh 14,16-26; 16,5-15; 2019-22). Gleichzeitig formulieren sie die Hoffnung, dass Jesus seine Gemeinde mit einer Trost-Geist-Kraft ausgestattet hat – und weiter ausstatten wird, die Menschen dazu befähigt, sich Veränderungen zu stellen und in ihnen ihren Weg zu finden. Über die Erzählung können Abschied und Trauer in kirchlichen Veränderungen adressiert werden. Gleichzeitig steht die Figur des Parakleten für Trost, Beistand und Ermutigung auf Weg in die zu gestaltende Zukunft.

Die Vorlage ist für eine freie Erzählung oder Bibelperformance gedacht. Alternativ kann sie für eine szenische Lesung verwendet werden. Sie ist von einer Idee von Jochem Westhof inspiriert.

*Atmen, seufzen. Atmen. Seufzen. Wenn gar nichts mehr geht, wenn es wirklich schlimm kommt, wenn uns die Worte fehlen, dann, schreibt Paulus, dann tritt der Geist selbst mit unaussprechlichem Seufzen für uns ein. Der Heilige Geist. Der Seufzende Geist. Der Geist der Wahrheit. Auch beim Abschiednehmen müssen ist er dabei, der Geist – die Geistkraft. Davon erzählt Johannes.*

Jesus wusste, dass er sterben würde. Er wusste, dass seine Zeit gekommen war und er aus dieser Welt weg und zu Gott gehen würde.

An dem Abend wollte er es seinen Freuden sagen. „Ich habe euch lieb.“ War das Erste, was er herausbrachte.

Dann: „Ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen. Aber wohin ich gehe, könnt ihr nicht gehen. Habt euch lieb, wie ich euch lieb habe, damit ihr euch auch gegenseitig lieb habt.“

Den Freunden ging das zu schnell. Petrus fragte: „Jesus, wohin gehst du? Ich möchte mit dir mitgehen!“

Jesus antwortete: „Wohin ich gehe, kannst du mir jetzt noch nicht folgen, du wirst mir aber später folgen.“

Die Freunde schütteln die Köpfe. „Warum kann ich nicht jetzt schon mitkommen?“ Fragte Petrus noch einmal. Und Philippus fing direkt an zu weinen.

Jesus sah, wie traurig sie waren: „Seid unverzagt. Ich werde Gott bitten, euch einen Tröster zu schicken, einen Beistand, der bei euch bleibt, auch wenn ich nicht mehr da bin.“

Die Freunde staunten. Fragend sahen sie sich an: „Einen Tröster und Beistand? Wer

soll das sein?“ „Verstehst du das?“ „Nein. Du?“
Jesus sagte: „Ich schicke euch den Paraklet. Das ist der Tröster und der Beistand, der Geist der Wahrheit! Der bleibt bei euch und in euch. Denn ich lebe und ihr sollt leben!“
Philippus wischte sich die Tränen ab: „Und du schickst wirklich diesen Paraklet?“ „Ja, das verspreche ich! Der Paraklet wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Er schenkt euch Kraft und Hoffnung.“
Und während Jesus noch mehr vom Parakleten erzählte, schöpften die Freunde neue Hoffnung. Jesus würde nicht mehr da sein. Aber er würde den Parakleten schicken: einen Tröster, einen Beistand, den Geist der Wahrheit.
*
Kurze Zeit später wurde Jesus verhaftet. Pilatus verurteilte ihn und er wurde gekreuzigt und begraben. Ihr wisst es. Später haben einige Frauen erzählt, dass das Grab leer war und Jesus auferstanden sei. Aber wer konnte das schon glauben?
*
Am Abend saßen sie wieder zusammen. Traurig waren sie, mutlos und niedergeschlagen, alles grau und leer. Wie sollte es weitergehen?
Plötzlich tritt Jesus ins Zimmer, der Auferstandene. „Friede sei mit euch!“ Sagt er ihnen. Die Freunde sehen seine Wundmale an Händen und Seite. Daran erkennen sie, dass es wirklich Jesus ist. „Friede sei mit euch!“ Sagt Jesus noch einmal. „Wie Gott mich gesandt hat, sende ich euch.“ Und er bläst sie an und sagt: „Nehmt den heiligen Geist in euch auf.“
Und sie spüren die Geistkraft in sich, wie einen frischen Lebensatem. Und Andreas steht da, wie wenn er Adam wäre, dem Gott gerade den Lebensodem in die Nasenlöcher geblasen hat. Und Philippus schaut ganz erschrocken, weil sein Herz plötzlich voller Hoffnung und Freude ist. Und Petrus sieht vor sich seinen Weg liegen. So ist er, der Beistand und Geist der Wahrheit!
Sie richten sich auf. Freundinnen und Freunde von Jesus. Gemeinsam gehen sie in die neue Gegenwart. Jesus ist fort. Aber der Tröster und Beistand, der Paraklet, der Geist der Wahrheit, den hat er geschickt, und der bleibt bei uns. Halleluja!